



NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Kommunalen Beirates für die

Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

am Donnerstag, 17.12.2015,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 15:30

Ende: 17:30



Anwesenheitsliste

CDU

Susanne Burgdörfer

SPD

Hermann Demmerle

Bündnis 90/Die Grünen

Christian Kolain

FWG

Linda Klein

Pfeffer und Salz

Jakob Wagner

Behindertenbeauftragter

Maik Leidner

Seniorenbeauftragte

Ulrike Sprengling

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Berichterstatter

Hans-Joachim Malo

Rita Weindel-Jöckle

Susanne Brunck

Helmut Friedmann



Walter Kammel

Dieter Lang

Christine Maier

Günter Menger

Thomas Moser

Anke Rosenau

Dieter Steigner

Yvonne Wenner

Entschuldigt

Berichterstatter

Claus Eisenstein

Vertreter Frau Weindel-Jöckle

Hamdouni

Kamel Hamdouni

unentschuldigt

Karl Burckgard

entschuldigt

Birgit Fuchs

entschuldigt

Steffen Reiser

unentschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Verpflichtung von berufenen und beratenden Mitgliedern bzw. Stellvertretern
3. Niederschrift der 2. Beiratssitzung
4. Neu-/Ausbau Friedrich-Ebert-Straße, Marienring und Reiterstraße
Leiter der Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur des Stadtbauamtes
Herr Ralf Bernhard
5. Informationen zu aktuellen Themen aus der Stadt Landau in der Pfalz
Herr Maik Leidner
6. Neubau Wertstoffhof
Vorlage: 860/272/2015
7. Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen im Agenturbezirk Landau
Projekt "schwer-begabt.de"
Herr Michael Dopke
8. Wahl einer Stellvertreterin / eines Stellvertreters des Vorsitzenden
9. Grundsätze für die Arbeit im Beirat
Beratung des Entwurfs vom 15. Juni 2015
10. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Einwohner, ob Sie Fragen an den Beirat haben.

Der Vorsitzende stellt fest, dass von den Einwohnern keine Frage gestellt wurde.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Verpflichtung von berufenen und beratenden Mitgliedern bzw. Stellvertretern

Der Vorsitzende teilt den anwesenden Beiratsmitgliedern mit, dass Frau Anke Rosenau, am 20.11.2015, mit sofortiger Wirkung Ihre Beiratsmitgliedschaft mit beratender und abstimmender Funktion auf eigenen Wunsch zurückgezogen hat.

Als Ersatz für Frau Anke Rosenau soll das bisherige vertretende Mitglied Herr Bernhard Wirth berufen werden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden, stimmt Herr Bernhard Wirth einer Mitgliedschaft mit beratender und abstimmender Funktion zu.

Herr Wirth teilte mit, dass er 50 Jahre ist und in einer betreuten Wohneinheit des Club Behinderter und Ihrer Freunde Landau e.V. wohnt.

Mit seiner Zustimmung will er für ein inklusives Landau aktiv seinen Beitrag leisten.

Anschließend nimmt der Vorsitzende die Berufung von Herrn Bernhard Wirth mit Handschlag zu dessen Beiratsarbeit vor.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Niederschrift der 2. Beiratssitzung

Der Vorsitzende befragt den Beirat, ob jedes Mitglied eine Ausfertigung der Niederschrift zur 2. Beiratssitzung vom 30.06.2015 erhalten hat und ob es hierzu Einwände gibt.

Von keinem Mitglied erging eine Meldung.

Es konnte festgestellt werden, dass die Niederschrift zur 2. Beiratssitzung einstimmig, ohne Enthaltungen, angenommen wurde.

Von Frau Susanne Brunck ergeht noch die Bitte an die Verwaltung, die Versendung der Niederschriften etwas zeitnaher an die Beiratsmitglieder zu versenden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Neu-/Ausbau Friedrich-Ebert-Straße, Marienring und Reiterstraße
Leiter der Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur des Stadtbauamtes
Herr Ralf Bernhard

Der Leiter der Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur des Stadtbauamtes, Herr Ralf Bernhard, informiert die Beiratsmitglieder zum aktuellen Stand des anstehenden Straßenaus-/umbauprojekt Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße, Marienring und Reiterstraße.

Die erstmalige Vorstellung des anstehenden Straßenaus-/umbauprojektes erfolgte bereits zur 2. Beiratssitzung am 30.06.2015.

Herr Bernhard teilt mit, dass die Planungen kurz vor ihrem Abschluss stehen.

Es wird nochmals betont, dass die Gesamtplanung, neben einer gestalterischen Aufwertung des Stadtbildes, insbesondere der Sicherheit und Barrierefreiheit gegenüber der stark befahrenen Straßenzone dient.

Die Planungseinbindung eines Verkehrskreisels erfüllt besonders die Anforderungen eines flüssigeren, sichereren und bequemerem Durchfahrens des Planungsbereiches für alle Verkehrsteilnehmer.

Der Kreisel hat einen Durchmesser von 18 Metern.

Die Fußgängerüberquerungen rings um den Kreisel werden u.a. zur Kontrastabgrenzung gegenüber dem daran umliegenden Verkehrsbereich mit hellbraunen Steinen bepflastert.

Mit der Höherstufung der fünf vorgesehenen Fußgängerüberquerungen soll eine deutliche Reduzierung zur Geschwindigkeit der motorisierten Verkehrsteilnehmer/Fahrräder erreicht werden.

Als ähnliches Beispiel wies Herr Bernhard auf die bauliche Umsetzung der neu gestalteten Ostbahnstraße hin.

Diese bauliche Umsetzung gilt auch für die Fußgängerüberquerungen zwischen dem Marienring und der Friedrich-Ebert-Straße.

Die beiden Busparkplätze in der Friedrich-Ebert-Straße werden sowohl für gebehinderten Menschen, Rollstuhlfahrer als auch Blinde und Sehbehinderte nach DIN-Norm vollständig barrierefrei gestaltet.

Herr Bernhard betont, dass insgesamt im Planbereich insbesondere für blinde und sehbehinderte Menschen unter Beachtung der DIN Norm 32984 Barrierefreiheit (wie z.B. Verlegung von Leitlinien etc.) eingeplant wurde.

Unter v.g. Erläuterungen konnte auf die Einbindung einer Ampelanlage verzichtet werden.

Alle bisher vorliegenden Planungen zum Thema Barrierefreiheit wurde eingehend mit dem Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Landau, Herrn Maik Leidner, abgestimmt.

Die erforderlichen Planungskosten konnten verbindlich in den Haushaltsplan des Jahres 2016 übernommen werden.



Baubeginn ist voraussichtlich im März/April 2016 vorgesehen.

Um eine schnelle Umsetzung der Bauplanungen vornehmen zu können, erfolgt für alle Verkehrsteilnehmer eine Vollsperrung im gesamten Planungsbereich.

Umleitungen werden zeitnah ausgeschildert.

Während der gesamten Bauphase wird der ÖPNV Betrieb mit ausreichend Ersatzhaltestellen ausgestattet.

Die Bauzeit soll sich auf circa 6 bis 9 Monate belaufen.

Frau Susanne Brunck fragt Herrn Bernhard, ob an den geplanten Fußgängerüberwegen im Bereich Kreisel die motorisierten Verkehrsteilnehmer/Fahrräder stoppen müssen.

Herr Bernhard teilte mit, dass per Verkehrsregelung (sowie im vorgenannten Beispiel der Ostbahnstraße) ein Halten nicht gefordert wird. Motorisierte Verkehrsteilnehmer/Fahrräder haben grundsätzlich Vorrang. Diese Verkehrsteilnehmer haben aber ein höheres Gebot an Rücksichtnahme gegenüber den Fußgängern zu gewährleisten. Damit wird u.a. für blinde und sehbehinderte Menschen die Gefahrenlage erheblich reduziert.

Frau Christine Meier regt an, dass Sie hoffe, die Verkehrsteilnehmer nehmen, insbesondere bei stark gehinderten Menschen, die Rücksichtnahme ernst. Anhand Ihrer Behinderung kann Sie Straßenüberquerungen nur ganz langsam begehen/überqueren.

Herr Hirsch antwortet auf die Frage von Frau Meier, dass die Planung aufgrund der Erhöhungen bei den Fußgängerübergängen eine erhebliche Geschwindigkeitsreduzierung der motorisierten Verkehrsteilnehmer/Fahrräder automatisch herbeiführt. Das Beispiel der Planungsumsetzung im Bereich Ostbahnstraße habe gezeigt, dass sich für alle Verkehrsteilnehmer/Fußgänger bei Beachtung gegenseitiger Rücksichtnahme das Gefahrpotenzial stark reduziert.

Frau Yvonne Wenner findet die Planungsumsetzungen, insbesondere für Rollstuhlfahrer, gut umgesetzt und hoffe, dass von allen Verkehrsteilnehmern auf langsam die Straße überquerende behinderte/alte Menschen mehr Rücksicht genommen wird.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Informationen zu aktuellen Themen aus der Stadt Landau in der Pfalz
Herr Maik Leidner

Der Behindertenbeauftragte, Herr Maik Leidner, informiert die Beiratsmitglieder zu aktuellen Themen aus der Stadt Landau in der Pfalz.

Umverlegung Behindertenparkplatz Gymnasiumstraße/Salzhausgasse

Aus Gründen einer Anwohneranzeige wurde vom Bauamt/Ordnungsamt der Stadtverwaltung Landau mit dem Behindertenbeauftragten gemeinsam abgestimmt, dass der vorhandene westlich ausgerichtete Behindertenparkplatz in der Gymnasiumstraße aufgehoben wird (siehe Anlage Bild 1).

Als Ersatz wird in der Salzhausgasse (siehe Anlage Bild 2) ein neuer Behindertenparkplatz ausgewiesen.

Dieser Standort bringt gegenüber dem vorgehenden Behindertenparkplatz (Gymnasiumstraße) den Vorteil, dass der parkberechtigte Personenkreis nun unmittelbar vor einem behindertengerechten Nebeneingang des Rathauses bzw. näher zum Zentrum des Rathausplatzes sein Personenkraftwagen abstellen kann.

Abschlussveranstaltung Workshop „barrierefreie Landesgartenschau 2015“ vom 30.11.2015

Allgemeines

Die Leitlinien für das Bewerbungsverfahren der kommenden Landesgartenschau wurden um die Barrierefreiheit und Inklusion erweitert und sind jetzt fester Bestandteil dieser Unterlagen.

Die Taktile Pläne waren beauftragt, wurden von der Firma, auch nach mehrmaliger Aufforderung des Landesbehindertenbeauftragten Rheinland-Pfalz, Herrn Matthias Rösch, aber nicht geliefert. Schadensersatzforderung steht noch offen.

Die Induktionsanlage bei der Sparkassenbühne (Hauptbühne; östlicher Geländebereich) konnte am Ende leider nicht umgesetzt werden; es wird für die nächste Gartenschau von Seiten des Landesbehindertenbeauftragten darauf geachtet, dass eine solche Spezialanlage für hörsprachbehinderten Menschen im Gesamtplan inbegriffen wird.

Riesenrad/Speechcode

Leider gab es am Ende der Gartenschau keinen Nachweis über die tatsächliche Benutzung der barrierefreien Gondel am Riesenrad; der Betreiber wurde hierzu vertraglich nicht verpflichtet. Grundsätzlich kann aber von Umfragen bestätigt werden, dass das Riesenrad eine sehr gute Alternative zum eigentlich vorgesehen Aussichtsturm war.

Der Speechcode wurde sehr gut angenommen. Die erforderlichen Barcodes wurden leider öfters witterungsbedingt bzw. von Vandalen entfernt. Hier hätte zeitnahe eine Nachbesserung stattfinden müssen.

Ergebnisse Feedbackrunde

Größter Kritikpunkt während der Planungsphase war der im Süden der Anlage installierte Aussichtsturm; der leider nicht barrierefrei umgesetzt werden konnte.

Das Riesenrad war aber letztendlich eine sehr gute barrierefreie Alternative.



Für Rollstuhlfahrer war das Gelände im Gesamten sehr gut zu erreichen und zu befahren; es gab so gut wie keine Kritikpunkte.

Die Eintrittspreise waren für Menschen mit Behinderung, insbesondere die Gruppe die in stationären Einrichtungen leben und als Lebensunterhaltsleistung über die Sozialämter lediglich einen Barbetrag erhalten, eine sehr große finanzielle Barriere. Hier sollte für die künftige Landesgartenschau gezielt in der Vorplanung darauf geachtet werden, dass diesen Menschen bzw. den Einrichtungen sozial gerechte Eintrittspreise angeboten werden können. Wichtig wäre auch, dass soziale Einrichtungen beim Kauf von Dauerkarten nicht an eine personenbezogene Karte gebunden sind. Hier sollte ein angemessener Sonderpreis mit den Einrichtungen vor Beginn der Veranstaltung verhandelt werden. Alle Einrichtungsverwaltungen müsste hierzu von der Geschäftsstelle der Landesgartenschau frühzeitig ein schriftliches Angebot erhalten.

Es müssen für die Gastronomie mehr Lagerplätze (ggf. durch Container) geschaffen werden, so dass die Betreiber nicht dazu gehalten sind, einen Teil der speziell eingerichteten Behindertentoiletten als Abstellflächen zu nutzen.

Der LGS Flyer in leichter Sprache wurde von den Verantwortlichen sehr gut erstellt. Einzige Verbesserung besteht dabei, dass auf das Hinzufügen mehr Piktogramme geachtet werden soll.

Die Führungen in Gebärdensprache kamen bei den teilnehmenden Menschen sehr gut an. Dies sollte für künftige Gartenschauen unbedingt beibehalten werden.

Der Wasserspielplatz war leider für Kinder mit Behinderung nur in sehr geringem Umfange inklusiv. Dies ist für die nächste Landesgartenschauen besonders zu verbessern.

Stadt Landau

Landau hat sich aufgrund der Landesgartenschau 2015 besonders im Bereich der Südstadt sehr gut weiterentwickelt. Auf die Umsetzung barrierefreien Wohnraumes wurde geachtet. Das Blindenleitsystem sollte wenn möglich bestehen bleiben; ggf. noch weiter ausgebaut werden.

Abschlussveranstaltung ProFIL Team Stadtverwaltung Landau „Barrierefreier Zoo“

Der Vortrag wurde zu allen Themen mit einer digitalen Power Point Präsentation unterstützt.

Die Power Point Präsentation ist Bestandteil dieser Niederschrift und als Anlage beigefügt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Neubau Wertstoffhof

Der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) hat die rechtliche Aufgabe die Abfallentsorgung im Gebiet der Stadt Landau zu organisieren.

Sperrige Abfälle und Elektroaltgeräte sind im Stadtgebiet über ein sogenanntes Bring System durch den Bürger anzuliefern.

Weiterhin können Landauer Bürger auch Grünschnitt, das die Kapazitätsgrenze der Biotonne überschreitet über den Grünschnittsammelplatz entsorgen.

Der im Stadtteil Mörlheim derzeit bestehende Wertstoffhof entspricht nicht mehr den Anforderungen einer sachgerechten zukunftsorientierten Abfallwirtschaft.

Insbesondere die räumliche Enge bereitet große Probleme bei der Anlieferung. Auch ist die räumliche Trennung der Wiegestation zu der Annahmestelle über eine öffentliche Straße hinweg mit Gefahren verbunden.

Der Neubau liegt gegenüber dem derzeitigen Wertstoffhofes (zwischen Kläranlage und der Bauschuttrecyclinganlage).

Es ist vorgesehen die Waage und den Grünschnittsammelplatz innerhalb der neuen Wertstoffanlage zu integrieren.

Alle bisher vorliegenden Planungen zum Thema Barrierefreiheit wurde eingehend mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Landau, Herrn Maik Leidner, abgestimmt.

Besonders anzumerken sei, dass die Wiegestation der Betriebseinheit (BE) 100 (Einfahrts- und Annahmestelle) barrierefrei zugänglich ist. Das Gebäude der BE 100 enthält für Besucher/Kunden mit Körperbehinderung eine barrierefreie Behindertentoilette. Diese Toilettenanlage entspricht ordnungsgemäß den aktuellen DIN Normen.

Frau Susanne Brunck fragt nach, wie die Umsetzung geplant ist, wenn ein Rollstuhlfahrer ohne Begleitperson die Anlage anfährt.

Herr Leidner bestätigte, dass in Absprache mit dem Leiter der EWL, Herrn Bernhard Eck, dass sich das Personal im BE 100 Bereich diesem Kunden unmittelbar annimmt und bei Bedarf von der Annahmestelle über das Abladen an der Wertstoff-Station bis hin zum Verlassen des Hofes behilflich sein wird.

Die Mitglieder des Behindertenbeirates nahmen die Informationen zustimmend zur Kenntnis. Es wurden zum vorgestellten Bauprojekt keine Einwände eingebracht.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen im Agenturbezirk Landau
Projekt "schwer-begabt.de"
Herr Michael Dopke

Herr Michael Dopke, Leiter des Jobcenters Landau-Südliche Weinstraße, stellte den Vortrag zu allen Themenbereichen mit einer digitalen Power Point Präsentation vor.

Die Power Point Präsentation ist Bestandteil dieser Niederschrift und als Anlage beigefügt.

Zu nachgenannten Folien wurden von Herrn Dopke spezielle Anmerkungen gemacht bzw. von Beiratsmitgliedern offen stehende Fragen gestellt:

Folie 3

Herr Steigner fragte Herrn Dopke wie sich die Zahl einer Bedarfsgemeinschaft zusammensetzt. Herr Dopke teilte mit, dass die aus einer einzelnen Person, Ehegatten/Lebensgemeinschaften sowie von Familiengemeinschaften mit mehr als 2 Personen errechnet werden.

Der überwiegende Anteil an Bedarfsgemeinschaften besteht allerdings aus einen 1-Personen-Haushalt.

Folie 5

Beim benannten Ausgleichsfonds handelt es sich um Zahlungen des Arbeitgebers, wenn dieser die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen nicht zur Verfügung stellen kann.

Der Jobcenter Landau-Südliche Weinstraße war einer der ersten Sozialleistungsträger die als Konzeptgestalter am Bundesprojekt teilgenommen haben.

Folie 7

Die Internetseite „www.schwer-begabt.de ist weiterhin noch im Aufbau.

Die Talent-Mappe soll besonders festhalten, was der Mensch mit Behinderung alles kann bzw. wo liegen im Besonderen seine Fähigkeiten.

Folie 9

AAW bedeutet Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung in Wirtschaft und Verein e.V. mit Sitz in Landau

BFB bedeutet Beratung, Förderung und Bildung mit Sitz in Neustadt an der Weinstraße

VFBB bedeutet Verein zur Förderung der beruflichen Bildung mit Sitz in Germersheim

Als besondere Integrationsbetriebe für Menschen mit Behinderung bilden diese zusammen mit den Jobcentern ein Trägerteam mit sehr hoher Fachkompetenz.

Am Ende des Vortrages konnte Herr Dopke bereits erfolgreiche Vermittlungen von Menschen mit Behinderung bestätigen.



Herr Thomas Hirsch betont dass das Projekt einen sehr hohen Beitrag am Arbeitsmarkt, insbesondere für Menschen mit Behinderung erfüllt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Wahl einer Stellvertreterin / eines Stellvertreters des Vorsitzenden

Die Grundsätze zur Beiratsarbeit regelt unter Ziffer 10, Absatz 1:

Den Vorsitz im Behinderten-Beirat führt der zuständige Sozial-Dezernent der Stadt Landau, bei dessen Verhinderung ein Beirats-Mitglied, das von der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Beirats-Mitgliedern bestimmt wird.

Bisherige Gespräche in den beiden stattfindenden Arbeitskreisen „abstimmende Mitglieder“ ergaben keine abschließenden Ergebnisse.

Der Vorsitzende, Herr Thomas Hirsch, betont nochmals, dass er sich als Vertreter des Vorsitzes gerne ein Beiratsmitglied wünsche. Dies diene insbesondere dem Ziel der gewünschten Teilhabe und einer anwachsenden Selbständigkeit des Kommunalen Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderung.

Herr Dieter Steigner, Frau Yvonne Wenner, Frau Susanne Brunck und Frau Christine Meier bitten darum, diese Angelegenheit nochmals zurückzustellen bis sich die Mitglieder besser kennengelernt haben und sicherer im Umgang mit der Beiratsarbeit geworden sind. Die abstimmenden Mitglieder wollen in den Arbeitskreissitzungen nochmals intensiv dieses Thema besprechen. Als Arbeitsergebnis sollte sich ein Mitglied finden, das die Vertretung des Vorsitzes übernehmen wird.

Dieser Vorschlag wird einstimmig von allen Mitgliedern befürwortet.

Um die Arbeit im Arbeitskreis effizienter aufnehmen zu können bat Frau Susanne Brunck, dass die Arbeitskreissitzungen von Ihrer Anzahl ab 2016 erhöht werden sollten. Dem Begehren stimmt der Vorsitzende zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Grundsätze für die Arbeit im Beirat
Beratung des Entwurfs vom 15. Juni 2015

Den Beiratsmitglieder liegt bisher die Entwurfsfassung mit Stand vom 30.06.2015 vor.

Aus der Arbeitsebene wurden zur praktikableren Umsetzung folgende Änderungen den Mitgliedern zur abschließenden Abstimmung vorgeschlagen:

- Ziffer 1, Absatz 1, Satz 2
Wortlöschung „spätestens“
- Ziffer 2, Absatz 3, Satz 1
Wortänderung „Beirats-Vorsitzender“ in „Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung“
- Ziffer 2, Absatz 3, Satz 2
Satzenerweiterung
Das Stimmrecht übernimmt ein Vertreter nach alphabetischer Reihenfolge der unter Absatz 4 bestimmten Mitglieder.
- Ziffer 2, Absatz 4, Satz 1 und 2
Absatz-, Satzenerweiterung
Nachfolge ausscheidender beratender und stimmberechtigter Mitglieder erfolgt auf Vorschlag aus der Reihe der beratenden und stimmberechtigten Mitglieder. Maximal sollen als mögliche Vertreter nicht mehr als fünf Mitglieder bestimmt werden.
- Ziffer 18, Absatz 2, Satz 3
Wortänderung „Betreuungsassistent“ in „Begleitpersonen“
- Ziffer 19, Satz 2
Satzlöschung komplett

Die Vorstellung der geänderten Entwurfsfassung erfolgte mittels einer Beamer-Projektion.

Der Vorsitzende bat um Rückmeldung der Mitglieder, ob Sie den Änderung, wie vorgetragen, zustimmen können.

Lediglich Herr Dieter Steigner bat um folgende Worterweiterung:

Ziffer 1, Satz 1

Worterweiterung am Ende des Satzes „zu den Sitzungen“.

Es ergingen keine weiteren Wortmeldungen.



Die anwesenden, abstimmberechtigten Mitglieder stimmen auf Anfrage des Vorsitzenden der Endfassung zu den Grundsätzen für die Arbeit im Beirat der Stadt Landau für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung mit Stand vom 17.12.2015 einstimmig, ohne Stimmenthaltungen, zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 10. (öffentlich)

Verschiedenes

- Herr Helmut Friedmann teilte mit, dass er Bewohner der Einrichtung des Diakoniezentrum Bethesda, Bodelschwingstraße 27 in Landau sei.

Seiner Ansicht nach wäre der Fußgängerweg in der Bodelschwingstraße zu gering ausgeleuchtet. Er bittet die Verwaltung anzufragen, ob hier eine Nachprüfung der Straßenbeleuchtung vorgenommen werden könnte.

Der Vorsitzende sicherte eine Prüfung der Anfrage zu.

- Herr Moser, Leiter des Caritas Förderzentrum St. Paulus und St. Laurentius Landau-Queichheim, informiert die Beiratsmitglieder über das neue Inklusionsprojekt „Sozialraumplanung“.

Die Umsetzung des Projektzieles soll in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren erfolgen.

Das Projekt betrifft insbesondere die Handlungsfelder Freizeit, Barrierefreiheit und Bildung; Weitere Handlungsfelder (wie z.B. Arbeit etc.) sind in Planung.

Es zielt insbesondere darauf, dass Menschen mit Behinderung (insbesondere Heimbewohnerinnen und Heimbewohner) als Bürger Ihrer Gemeinde (hier Stadt Landau, Stadtteil Queichheim und Mörlheim) wahrgenommen werden. Örtliche Strukturen und Zugänge sollen zur Teilhabe im Interesse der Menschen mit Behinderung geöffnet und verändert werden. Die Begegnung und das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung soll sich auf natürliche Weise ausbreiten und entwickeln, um so inklusive Möglichkeiten entstehen zu lassen.

Der Sozialraum bezieht sich auf das Gebiet der Stadt Landau und dem Stadtteil Queichheim/Mörlheim; in weiterem Sinne soll dies bis auf den Landkreis Südliche Weinstraße ausgeweitet werden.

Netzwerke zwischen Vereinen, Ehrenamtlichen und Menschen mit Behinderung im Sinne der geäußerten Teilhabewünsche sollen gepflegt und sofern noch nicht vorhanden, erschlossen werden.

Hauptverantwortliche Projektumsetzung erfolgt durch die Caritas Betriebsträgerschaft mbH Speyer als rechtlich Verantwortlicher für das Inklusionsprojekt in Landau. Ausführende Einrichtung ist das Caritas Förderzentrum St. Paulus und St. Laurentius in Landau-Queichheim in Zusammenarbeit mit dem Referat für Behindertenhilfe und Psychiatrie in der Abteilung Soziales im Caritasverband.

Als Kooperationspartner mit Kooperationsvereinbarung haben sich im Laufe der vorbereitenden Prozesse der Turnverein Landau-Queichheim (TV Queichheim) und die Ehrenamtsbörse der Stadt Landau e.V. herausgestellt.

Im Vorfeld wurden

- Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Menschen ermittelt und

- die im Sozialraumgebiet lebenden Menschen im Rahmen eines Bürgerforums befragt.

Ergebnisse beider Vorprüfungen wurden in einem Gesamtplan umgesetzt.

Vorrangige Zielgruppe sind Menschen mit Behinderung aus den Einrichtungen und Diensten des Caritasförderzentrum. Ebenfalls zum Zielgruppenbereich gehören sollen Ehrenamtliche und ehrenamtlich interessierte Menschen, Organisationen, Vereine und Kooperationen innerhalb des Sozialraumgebietes.

Das Projekt erfüllt dem Grunde nach die Voraussetzungen zu einer Förderung über „Aktion Mensch“.



Damit die finanzielle Unterstützung der „Aktion Mensch“ für das Gesamtprojekt umgesetzt werden kann, ist es erforderlich, dass auch der örtliche Behindertenbeirat seine Projektunterstützung zusagt.

Herr Dieter Steigner stellt den Antrag, dass eine positive schriftliche Stellungnahme über den Behindertenbeauftragten an das projektverantwortliche Team abgegeben werden soll.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden, stimmten die Mitglieder, ohne Enthaltung, dem Antrag von Herrn Steigner einstimmig zu.

Die anwesenden beratenden und abstimmenden Mitglieder bitten bei dem hauptverantwortliche Projektteam vorab noch um eine individuelle Projektvorstellung. Herr Moser sicherte diese zu.

Es wurde vereinbar, dass über den Behindertenbeauftragten, Herrn Maik Leidner, zusammen mit Herrn Moser ein Gesprächstermin vereinbart werden soll.

Danach bestimmten die beratenden und abstimmenden Mitglieder in der nächstliegend stattfindenden Arbeitskreissitzung welche Wortformulierung die schriftliche Projektunterstützung beinhalten soll.

Der Behindertenbeauftragte, Herr Maik Leidner, gibt als Arbeitsvorschau des Kalenderjahres 2016 für die Beiratsmitglieder folgende Themen bekannt:

- Erarbeitung eines Aktionsplanes für die Stadt Landau in der Pfalz
- Zugang barrierefreier Wochen-/Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz

Weitere Themen werden nach Bedarf aufgenommen.

Der Vorsitzende, Herr Thomas Hirsch, bedankt sich bei allen Mitgliedern für die rege Teilnahme und schließt die Beiratssitzung.

Die nächste Sitzung des Kommunalen Beirates für die Belange/Teilhabe von Menschen mit Behinderung findet am Donnerstag, 24.03.2016 um 16.00 Uhr im Ratssaal der Stadtverwaltung Landau, Marktstraße 50 statt.



Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Kommunalen Beirates für die Teilhabe/Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Landau in der Pfalz am 17.12.2015 umfasst 10 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 65.

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Schriftführer